Europa-Universität Flensburg

„Ich mache den Unterschied –

kindliche Sprachenbildung und das sprachlich-kommunikative Handeln pädagogischer Fachkräfte“

fmks Fachtag 2024 in Kiel

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

| 1 |

1

Was Sie **erwartet…**

*„**Ich** brauche Zeit um das Kind regelmäßig zu beobachten. Es ist sinnvoll diese Beobachtungen in verschiedenen Situationen durchzuführen. Diese Beobachtungen sollten dokumentiert und reflektiert werden. Dadurch kann **ich** Rückschlüsse auf den Wortschatz, die Erzählfähigkeit und den Wortschatz ziehen. **Ich** muss mir dafür meiner subjektiven Theorien und meinem pädagogischen Fachwissen bewusst sein.“*

(TN 102447 / Projekt Sprachenbildung in Kitas 2024)

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

| 2 |

2

SH

Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung

Sprachenbildung in Kitas

Projekt
Sprachenbildung in Kitas
in Schleswig-Holstein

Verlinkung zur Seite des Landes SH

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

3

Sprachenbildung in Kitas

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Die Idee

„Sprachenbildung ist die kontinuierliche sprachpädagogische Begleitung und Unterstützung der Selbstbildung eines jeden Kindes im Bereich Sprache und Kommunikation.“

Ihre Selbstbildung und Reflexionsfähigkeit wird angesprochen.

Sie als Person mit Ihren Erfahrungen, Selbstwirksamkeitsvorstellungen und Ihrem sprachlich-kommunikativen Handeln sind der Schlüssel.

Fortbildungen wirken, wenn nicht nur fachliche Inhalte oder Methoden vermittelt werden.

Fortbildungen sind nachhaltig, wenn sie Praxis und Theorie über einen längeren Zeitraum in Beziehung setzen und Ihnen Raum für die Veränderung Ihrer pädagogischen Praxis geben.

Referenz: Chilla et al. (2022, S. 10)

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

4

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Das Konzept

Ziel der Fortbildung :
Sie dahingehend zu befähigen,
im Alltag (selbst-)sicher Gelegenheiten
für die individuelle sprachlich-kommunikative Bildung von Kindern in der Kita
zu erkennen, zu nutzen und aktiv zu gestalten.

Sie und **Ihr** Handeln stehen im Zentrum. **Sie** werden ermutigt, mit unseren Inhalten und dem Vademecum als ihrem Wegbegleiter Ihre **eigenen** Antworten auf unsere themenbezogenen Leitfragen finden, die für **Sie** in Ihrem Alltag wichtig sind.

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

5

Ich mache den Unterschied!

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

6

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Die Person im Zentrum

(Selbst-)Bildung → sprachlich-kommunikative **Handlungsfähigkeit**.

Die verfügbaren sprachlich-kommunikativen Mittel (z. B. Erzählfähigkeit, Wortschatz und Satzbau) ermöglichen es, sich grundlegend in der eigenen Umwelt zu orientieren kann.

Es ist möglich, erfolgreich mit anderen zu interagieren und kommunizieren und sich umfassend an der eigenen Lebenswelt zu beteiligen und diese zu gestalten.

Sprachenbildung schließt das gesamte sprachlich-kommunikative Repertoire von Kindern **und** Erwachsenen ein.

Quelle: Chilla, S. et al. 2023: Sprachenbildung in Kitas – Konzept.

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

7

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Ein Kompetenzmodell für professionelles Handeln pädagogischer Fachkräfte

Professionelle Kompetenzen sind erlernbar.

Der Kita-Alltag ist hochkomplex, nicht vorhersehbar, mehrdeutig und immer anders gestaltet. → Es kann keine einzig gültige Schablone geben.

“Das“ professionelle Handeln kann nicht vorgeschrieben oder vorgegeben werden.

Die Perspektive auf das „ICH“ bzw. das „DU“ stellt die pädagogische Fachkraft mit ihrer Haltung in das Zentrum.

Die selbstreflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Person, den eigenen Erfahrungen und der Lebensgeschichte sind prägend,
und Selbstkompetenzen sind durch neues Wissen und neue Erfahrungen und Reflexion veränderbar.

Quelle: Chilla, S. et al. 2023: Sprachenbildung in Kitas – Konzept.

Referenzen u.a.: Baumert & Kunter (2006); Chilla et al. (2022, 2023); Fröhlich-Gildhoff et al. (2014); Hopp et al. (2010); Röhler et al. (2018)

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

8

Wie lautete nochmal die Frage?

Was kann das Kind?

Wie viele Punkte bekommt es im Sprachtest?

Welche Sprachleistungen liefert das Kind?

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

| 9 |

9

Wie lautete nochmal **meine** Frage?

Was kann **ich beobachten**?

Wie kann **ich** das Beobachtete ressourcenorientiert beschreiben?
Welche sprachlich-kommunikativen Mittel stehen **mir** dafür zur Verfügung?

Auf welcher (fachlichen, fachwissenschaflichen, erfahrungsbezogenen…) Grundlage **interpretiere ich** das Beobachtete?
Welche sprachlich-kommunikativen Mittel stehen **mir** dafür zur Verfügung?

Was sind **meine** Bezugsgrößen?

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

| 10 |

10

„Wer Kinder pädagogisch professionell begleitet, der lernt, sie dabei zu sehen und zu verstehen, wie sie sich ihre Welt zu eigen machen.“

Quelle: Chilla & Niebuhr-Siebert (2022): Mehrsprachigkeit in der Kita: Grundlagen-Konzepte-Bildung. Stuttgart.

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Wie können wir als pädagogische Fachkräfte unser professionelles Handeln für Sprachenbildung weiterentwickeln?

Wertschätzung jeder Person.
Meine Neugier auf mein Gegenüber.

„Wer Kinder pädagogisch professionell begleitet, der lernt, sie dabei zu sehen und zu verstehen, wie sie sich ihre Welt zu eigen machen.“
(Chilla & Niebuhr-Siebert 2022)

Wissen um die Bedeutung von Subjektiven Theorien für mich und mein handeln.
Meine sprachlich-kommunikativen Mittel zum Austausch über subjektive Theorien.

Fachwissen
Welchen Wissensstand habe ich?
Was gibt´s Neues?

Professionelle Beobachtung:
Drei Schritte ohne Abkürzung
Beobachten
Beschreiben
Interpretieren

Fachsprache
Wie drücke ich etwas aus?
Meine sprachlich-kommunikativen Mittel.

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Die Fortbildung

Auch *subjektive Theorien* (z. B. Bilder bzw. (Vor-)Urteile über bestimmte Kinder, Kindergruppen und Familien oder Einstellungen zu sprachlicher Vielfalt) haben Einfluss auf das sprachpädagogische Handeln jeder pädagogischen Fachkraft.

Die Kompetenz zur *(Selbst-)Reflexion* ermöglicht es, das eigene Handeln und die „eigenen Anteile“, die das Handeln leiten, zu erkennen.

Quelle: Chilla, S. et al. 2023: Sprachenbildung in Kitas – Konzept.

Europa-Universität Flensburg

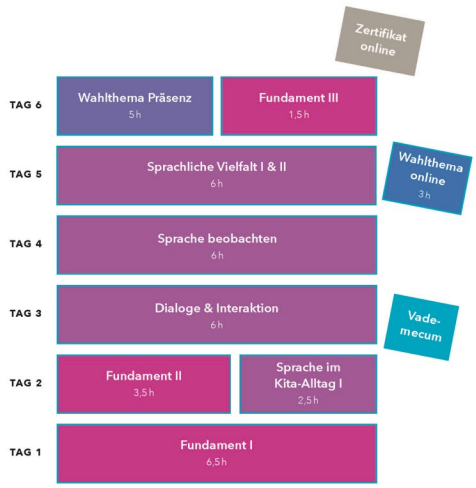
© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Die Fortbildung

Sprachenbildung in Kitas

Verlinkung zur Seite des Landes SH

Quelle: Chilla, S. et al. 2023: Sprachenbildung in Kitas – Konzept.



Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

Sprachenbildung in Kitas

Sprachenbildung in Kitas:

Erste Ergebnisse der Evaluation

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

| 15 |

15

Sprachenbildung in Kitas

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Evaluationsmethoden

Fragebogen

- Metadaten
- Zufriedenheit mit der Fortbildung
- Frage nach „Ich mache den Unterschied“

freiwilliges Zertifikat

- Multiple Choice: Wissen / Können / Handeln & Urteilen
- Beantwortung einer Leitfrage

weitere qualitative und quantitative Erhebungen (Dissertationen)

Quelle: Chilla, S. 2021: Sprachenbildung in Kitas.

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

16

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Evaluationsergebnisse

7 Träger

24 Fortbildner*innen

118 Fortbildungskurse

2217 pädagogische Fachkräfte

Stand: 01.02.2024

Bildquellen: https://www.flaticon.com/de/kostenlose-icons/menschen" title="menschen Icons">Menschen Icons erstellt von kornkun, https://www.flaticon.com/de/kostenlose-icons/menschen" title="menschen Icons">Menschen Icons erstellt von rizky adhitya pradana, https://www.flaticon.com/de/kostenlose-icons/nutzer" title="nutzer Icons">Nutzer Icons erstellt von Freepik – Flaticon, https://www.flaticon.com/de/kostenlose-icons/wohn" title="wohn Icons">Wohn Icons erstellt von Freepik - Flaticon

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

17

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Evaluationsergebnisse

Eigene Darstellung; Quelle der Ursprungskarte: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Schleswig-Holstein,_administrative_divisions_-_de_-_colored.svg

Region	Kursanzahl	Anteil
Altholstein	2	2%
Dithmarschen	3	3%
Flensburg	10	8%
Groß Wittensee	1	1%
Henstedt-Ulzburg	1	1%
Husum	1	1%
Kaltenkirchen	2	2%
Kappeln	1	1%
Kiel	12	10%
Lauenburg	2	2%
Leck	1	1%
Lübeck	15	13%
Mölln	3	3%
Neumünster	3	3%
Norderstedt	2	2%
Nordfriesland	6	5%
Nortorf	1	1%
Ostholstein	6	5%
Pinneberg	15	13%
Plön	2	2%
Rendsburg	4	3%
Rendburg-Eckernförde	4	3%
Schleswig-Flensburg	6	5%
Bad Segeberg	5	4%
Steinburg	2	2%
Stormarn	7	6%
Sylt	1	1%
Gesamt	**118**	

Kurse nach Region (Stand: 01.02.2024)

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

18

Aktualisierung subjektiver Theorien pädagogischer Fachkräfte zu sprachlicher Vielfalt in der Kita

Oder:

Woran erkenne ich, dass sich die Haltung durch die Inhalte der Fortbildung verändert hat?

(Lena Schippers & Bennet Sobania)

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

19

19

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Forschungsfrage qualitative Analysen

In welchen Aussagen bezüglich der Leitfrage zum Kernthema „Sprache beobachten“ lassen sich <u>konkrete Inhalte</u> der Fortbildung erkennen?

Häufig genannte Faktoren, die dazu beitragen, dass die sprachlich-kommunikativen Aktivitäten eines Kindes beobachtet und dokumentiert werden können:

- Erst beobachten und beschreiben, bevor interpretiert wird. ✓
- Bewusstsein über professionelle Beobachtung im Sinne von kompetenzorientierter, strukturierter und geplanter Beobachtung. ✓
- Beobachtungsinhalte erfassen und benennen (Elemente der 3 Sprachbereiche Wortschatz / Satzbau / Erzählfähigkeit). ✓
- Adäquate Dokumentationsmöglichkeiten entsprechend der Inhalte auswählen. ✓

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

20

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Impressionen qualitative Analysen -Hinweise auf Aktualisierungen der subjektiven Theorien: Sprache beobachten

Konkrete Inhalte aus der Fortbildung: „Auch erfordert dies regelmäßige **Beobachtungen** und **Reflexionen**, um den sprachpädagogischen Alltag immer wieder den Bedürfnissen der einzelnen Kinder anzupassen."

Die Antworten der pädagogischen Fachkräfte aus der Befragung:

„Für mich als Fachkraft ist es aber auch wichtig, dass ich die Sprachliche Entwicklung des Kindes kenne und so jedes Kind individuell die Möglichkeit geben kann, sich zu erproben und weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch eine **Dokumentation und Beobachtungen** meinerseits."

„Ich achte sehr auf meine eigene Sprache und dass ich keine Herabwürdigungen äußere, dafür **überprüfe** ich immer wieder mein eigenes Handeln."

„Es gilt Machtverhältnisse und seine Auswirkungen auch auf sprachlich-kommunikative Prozesse zu **reflektieren**."

„Ich vermeide Adultimus und **reflektiere mich** ständig, auch im Team."

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Forschungsfrage qualitative Analysen

Sprachenbildung in Kitas

In welchen Aussagen bezüglich der Leitfrage zum Kernthema „Sprachliche Vielfalt" lassen sich <u>konkrete Inhalte</u> der Fortbildung erkennen?

Häufig genannte Faktoren, die dazu beitragen, dass jedes Kind die Gelegenheit hat, sich sprachlich-kommunikativ zu erproben und weiterzuentwickeln:

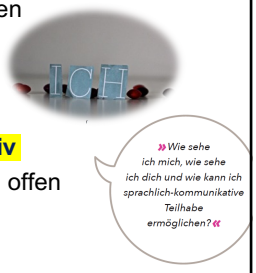
- Auf Augenhöhe begegnen ✓
- Herstellen gemeinsamer Aufmerksamkeit ✓
- Die Themen der Kinder erkennen und für Dialogmomente nutzen ✓
- Beobachtung und Dokumentation ✓
- Signale der Kinder erkennen und feinfühlig reagieren ✓

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Aktualisierungen der subjektiven Theorien: Ich mache den Unterschied!

„Meine Aufgabe als pädagogische Fachkraft ist es jedem Kind die Möglichkeit zu geben sich sprachlich kommunikativ zu erproben. **Das kann ich** in den verschiedensten Alltagssituation tun (…) Besonders aber auch in **selbstgesteuerten Situationen**. **Meine pädagogische Haltung ist dabei gefragt**. Wertschätzung, Offenheit, Respekt und Aufmerksamkeit stehen an oberster Stelle. Der Blick auf jedes Kind mit seinen vielfältigen sprachlichen Kompetenzen ist dabei sehr wichtig.“



„Ich trage die Verantwortung darüber, die Beziehung, die Kommunikation, die Angebote und den Tagesablauf so zu gestalten, **dass jedes Kind die Möglichkeit hat, sich sprachlich-kommunikativ auszuprobieren**. Im Bewusstsein der sprachlichen Vielfalt agiere ich empathisch, aufmerksam und offen gegenüber jedem Kind.“

„Die Kinder werden **ermutigt [**…] ihre Wünsche zu äußern, egal ob das jetzt [auf] Türkisch oder Arabisch ist“.

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

Projekt Sprachenbildung in Kitas: Aktualisierungen der subjektiven Theorien: Ich mache den Unterschied!

„Meine Aufgabe als pädagogische Fachkraft ist es jedem Kind die Möglichkeit zu geben sich sprachlich kommunikativ zu erproben. **Das kann ich** in den verschiedensten Alltagssituation tun (…) Besonders aber auch in **selbstgesteuerten Situationen**. **Meine pädagogische Haltung ist dabei gefragt**. Wertschätzung, Offenheit, Respekt und Aufmerksamkeit stehen an oberster Stelle. Der Blick auf jedes Kind mit seinen vielfältigen sprachlichen Kompetenzen ist dabei sehr wichtig.“
„**Ich trage die Verantwortung** darüber, die Beziehung, die Kommunikation, die Angebote und den Tagesablauf so zu gestalten, **dass jedes Kind die Möglichkeit hat, sich sprachlich-kommunikativ auszuprobieren**. Im Bewusstsein der sprachlichen Vielfalt agiere ich empathisch, aufmerksam und offen gegenüber jedem Kind.“

„Die Kinder werden **ermutigt [**…] ihre Wünsche zu äußern, egal ob das jetzt [auf] Türkisch oder Arabisch ist“

Panagiotopoulou, J. A. & Hammel, M. J. (2023)

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

Sprachenbildung in Kitas

Ich mache den Unterschied!

Europa-Universität Flensburg

© Solveig Chilla 2024 – Kontakt: solveig.chilla@uni-flensburg.de

25